

Statistik informiert ...

Nr. 148/2024

23. Oktober 2024

Rechnungsergebnisse der kommunalen Kernhaushalte in Schleswig-Holstein 2018 bis 2023

Über ein Viertel der kommunalen Auszahlungen für Soziales; neues Veröffentlichungsangebot

Die schleswig-holsteinischen Gemeinden, Amts- und Kreisverwaltungen haben in den Jahren 2018 bis 2023 stets mehr als ein Viertel der Gesamtauszahlungen für Soziales verwendet. 2023 lag dieser Anteil bei 25,5 Prozent und damit um 1,8 Prozentpunkte höher als in den deutschen Flächenländern insgesamt (ohne die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen), so das Statistisches Amt Nord. Diese und weitere Daten über die Ein- und Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte wurden nun für alle Gemeinden und Gemeindeverbände von den Statistischen Ämtern der Länder in der „[Regionaldatenbank Deutschland](#)“ veröffentlicht.

Von 2018 bis 2023 erhöhten sich in Schleswig-Holstein die kommunalen Sozialauszahlungen um 31,7 Prozent auf insgesamt 3,4 Mrd. Euro. Der Anteil der Sozialauszahlungen an den Gesamtauszahlungen sank jedoch während dieses Zeitraums, da die Gesamtauszahlungen mit 43,2 Prozent noch stärker zunahm. Die Sozialauszahlungen pro Kopf stiegen von 890 Euro im Jahr 2018 auf 1 150 Euro im Jahr 2023 und somit um 28,8 Prozent.

Im Vergleich der kreisfreien Städte und Kreise waren die Sozialauszahlungen pro Kopf 2023 in allen kreisfreien Städten höher als in den Kreisen. Am höchsten waren sie in Flensburg mit 1 730 Euro. Unter den Kreisen gab es die höchsten Pro-Kopf-Werte mit 1 380 bzw. 1 210 Euro in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland. Am niedrigsten war der Pro-Kopf-Wert im Kreis Segeberg (840 Euro). Die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland sind allerdings Optionskommunen: Anders als in den weiteren Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein übernehmen sie auch die Leistungen nach Sozialgesetzbuch II, für die sonst die Bundesagentur für Arbeit zuständig ist. Bei den Kreisergebnissen sind die Sozialauszahlungen der Kreisverwaltung sowie der dem jeweiligen Kreis angehörigen Gemeinden und Amtsverwaltungen berücksichtigt.

In der Regionaldatenbank werden die empfangenen bzw. verausgabten Zahlungen aller Kernhaushalte der kommunalen Ebene in Deutschland veröffentlicht. Zu den kommunalen Kernhaushalten gehören dabei die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (in Schleswig-Holstein Kreisverwaltungen und Amtsverwaltungen). Für jeden kommunalen Kernhaushalt sind hier aktuelle Informationen über die Steuereinnahmen, die Sozialausgaben, die Investitionstätigkeit und weitere Zahlungsarten verfügbar und können mit anderen kommunalen Kernhaushalten verglichen werden. Zusätzlich werden Summen z. B. für die Kreis- und Amtsgebiete dargestellt. Der neu bereitgestellte Datenbestand umfasst bisher die Haushaltsjahre 2018 bis 2023 und wird jährlich aktualisiert.

Hinweise:

Die Ergebnisse stehen in der [Regionaldatenbank Deutschland](#) (Tabellen 71717) als kostenloser Download bereit. Die Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik 2023 bilden dabei den aktuellen Rand und sind als vorläufig anzusehen. Sie werden im Rahmen einer jährlichen Aktualisierung durch die Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik ersetzt.

Die Sozialauszahlungen umfassen kommunale Sozialleistungen nach SGB II einschließlich der Leistungsbeteiligung der Optionskommunen nach SGB II, Leistungen nach SGB VIII, Eingliederungshilfen nach SGB IX, Leistungen nach SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz, für Bildung und Teilhabe und sonstige soziale Leistungen.

Die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sind Optionskommunen. Anstelle der Bundesagentur für Arbeit sind sie für die Grundsicherung für Arbeitsuchende bzw. weitere Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zuständig.

Sozialauszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2023 nach Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Kreis	Sozialauszahlungen		
	Insgesamt ¹	Veränderung zum Vorjahr ²	Betrag je Einwohner:in ³
	1 000 Euro	%	Euro
Schleswig-Holstein insgesamt	3 392 529	12,9	1 147
Flensburg	159 860	9,0	1 732
Kiel	396 804	8,3	1 600
Lübeck	353 059	10,5	1 619
Neumünster	129 182	11,2	1 621
Dithmarschen	150 989	15,6	1 115
Herzogtum Lauenburg	185 490	13,2	908
Nordfriesland ⁴	206 444	13,2	1 209
Ostholstein	187 644	13,1	917
Pinneberg	362 214	11,1	1 122
Plön	125 984	15,1	960
Rendsburg-Eckernförde	255 679	22,7	916
Schleswig-Flensburg ⁴	283 547	18,8	1 376
Segeberg	240 423	11,3	841
Steinburg	143 422	11,7	1 082
Stormarn	211 788	13,1	855

¹ Quelle: Vierteljährliche Kassenstatistik 2023

² Vergleichsjahr: Jahresrechnungsstatistik 2022

³ Die auf Basis des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerung am 30.06. des jeweiligen Jahres.

⁴ Die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sind Optionskommunen. Anstelle der Bundesagentur für Arbeit sind sie für die Grundsicherung für Arbeitsuchende bzw. weitere Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zuständig.

Fachlicher Kontakt:

Dr. Egle Tafenau
Telefon: 0431 6895-9146
E-Mail: Egle.Tafenau@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de
X: @StatistikNord
Mastodon: @StatistikamtNord@norden.social
LinkedIn: Statistikamt Nord